

Wie man Satans Engel besiegt – Teil 8

Mythos 9: Es gibt keine Dämonisierung im Westen

Nehmen wir als Beispiel Amerika, weil es da mehr Statisten dazu gibt. Man beachte, dass das, was in Amerika Mode ist, auch stets auf Europa überspringt. Dort meinen viele Kirchenführer, dass die USA so durch das Christentum beeinflusst sei, dass der Feind Gottes keine Bedrohung wäre. Sie glauben zwar an die Realität von Dämonen, was viele andere Amerikaner nicht tun, aber sie haben sich dennoch in vier Punkten täuschen lassen:

1.

Sie gehen davon aus, dass der christliche Einfluss ausreichen würde, um Dämonisierung zu vereiteln.

2.

Sie meinen, dass man Dämonisierung sehen würde.

3.

Sie denken, dass dämonische Aktivitäten nur dort stattfinden, wo sie offensichtlich sind, wie zum Beispiel in anderen Kulturen.

4.

Sie sagen, dass Satan intelligent genug sei, Menschen in Amerika nicht zu dämonisieren. Aber sie scheinen nicht zu denken, dass er klug genug ist, seine üblen Machenschaften im Verborgenen durchzuführen.

Der Mythos, dass Dämonisierung in Amerika nicht stattfindet, ist extrem schädlich. Satan ist begeistert, wenn er sieht, dass so viele christliche Leiter, Kirchen und Gläubige ihm diese Lüge abkaufen. Fakt ist, dass die Vereinigten Staaten von Amerika alles andere als frei von dämonischen Einflüssen sind. Für diejenigen, die ihre Augen offen haben, sind die

Fingerabdrücke Satans offensichtlich. Diejenigen, die das noch nicht bemerkt haben sollten, wollen wir folgende Fakten darlegen:

1.

Fast alle amerikanischen Städte haben viele okkulte Einrichtungen. Dort wird überall satanische Macht gebraucht und durch Handleser, Wahrsager, Hellseher, Tarotkartenleser, Astrologen, Spiritisten, Scientologen und Psychologen weitergegeben, die sogar öffentlich Werbung machen dürfen. Darüber hinaus können sich Menschen auch durch ältere Einrichtungen Dämonen einfangen, wie z. B. in Freimaurertempeln, in den Kirchen der christlichen Wissenschaft und dort, wo sich Mormonen und Zeugen Jehovas versammeln. Buddhistische und islamische Tempel schießen jetzt wie Pilze aus dem Boden. Karate- und Tai Chi-Lehrer übergeben sich selbst und ihre Schüler regelmäßig bösen Geistern.

2.

Die christliche Welt scheint oft weniger über die Realität des geistigen Bösen informiert zu sein als die säkulare. Bereits am 4. November 1991 hieß es in einer unorthodoxen medizinischen Zeitschrift, dass einige okkulte Heilmethoden zu einer Dämonisierung führen. In der Tat ist der Einfluss der New Age-Bewegung sowie der Meditations- und der anderen okkulten Praktiken sehr groß. Es gibt inzwischen jede Menge „Läden für gesunde Ernährung“, die unter dämonischem Einfluss stehen, so dass wir gut beraten sind, wenn wir Gottes Schutzmaßnahmen ergreifen, bevor wir solch ein Geschäft betreten. In einigen Grundschulen steht auf den Lehrplänen, dass die Kinder sich mit Geistführern oder Dämonen verbinden sollen. Parapsychologie-Programme in den Universitäten bieten eine weitere Möglichkeit für satanischen Einfluss.

3.

In den gedruckten und elektronischen Medien werden die Betrachter mit Berichten über Ritualmorde und rituellem Missbrauch überschwemmt, und satanische Symbole sind überall sichtbar. Satanisten gaben in der Gerald-Show offen zu, dass sie Kinder in einer Tagesstätte sexuell missbraucht haben und gestanden den Mord an einer Familie an der Grenze zwischen Texas und Mexiko. Bei so etwas spitzt man schon die Ohren, und wir fragen uns, was da noch alles vor sich geht, von dem wir nichts wissen.

Alarmierende Beiträge über die Aktivitäten von Satanisten machen immer mehr die Runde und sollten uns wachrütteln. Die Zahl der dämonisierten Amerikaner ist inzwischen so hoch wie niemals zuvor in der Geschichte.

Dr. James Friesen, ein geistig wiedergeborener Christ und Psychologe, der sich auf Dissoziative Identitätsstörung spezialisiert hat, stellt in seinem Buch *Uncovering the Mystery of MPD* (Entschlüsselung des Geheimnisses von Multipler Persönlichkeitsstörung) einige ernüchternde Statistiken vor. Er berichtet, dass mindestens 100 000 Menschen in den USA als Kinder satanisch-rituell missbraucht worden sind. Noch erschütternder ist der Befund der Los Angeles Task Force on Ritual Abuse (Projektgruppe im Hinblick auf rituellen Missbrauch in Los Angeles), der darlegt, dass über 100 Vorschulen in Kalifornien in rituellen Missbrauch verwickelt sind. Dr. Friesen zitiert aus einer anderen Quelle und sagt: „Allein anhand der Zahlen von Fällen in Vorschulen kann man von einer massiven Indoktrination von amerikanischen Kindern in den Satanismus sprechen.“ Doch die meisten dieser Verbrechen bleiben ungesühnt. Dazu dokumentiert Dr. Friesen etliche Beispiele.

Größtenteils geschieht dies, weil gute Menschen nicht glauben würden, dass so etwas passiert und wenn doch, sie nichts dagegen unternehmen.

Dämonische Aktivitäten finden in ganz Amerika statt. Darüber hinaus sind die meisten Menschen schockiert, wenn sie hören, dass diejenigen, die in den Satanismus und in den Okkultismus involviert sind, nicht stereotypischen

„bandenähnliche“ Gruppierungen sind. Die meisten von diesen Leuten verhalten sich im alltäglichen Leben völlig normal. Viele von ihnen sind in der Gesellschaft hoch angesehen und sind Ärzte, Lehrer oder Juristen.

Manchmal benutzen sie sogar kirchliche Einrichtungen für ihre Rituale.

Es gibt mindestens drei Gründe, über diese Informationen zu berichten:

1.

In Amerika geschehen solche Dinge im großen Umfang, und wir dürfen sie nicht allein auf diesen Kontinent begrenzen. Es geschieht überall auf der Welt.

2.

Erwachsene, die an solchen Ritualen teilnehmen und Kinder, die dabei missbraucht werden, werden dämonisiert.

3.

Die Gemeinde von Jesus Christus muss aufwachen und die von Gott übertragene Macht einsetzen, um die Opfer zu befreien. Dämonisierung ist kein Problem, das nur die Missionare angeht, die in anderen Ländern unterwegs sind.

1. Johannes Kapitel 5, Vers 19

Wir wissen, dass wir aus Gott (= Gottes Kinder) sind, die ganze Welt dagegen im Argen liegt (oder: sich in der Gewalt des Bösen, d.h. des Teufels, befindet).

Dr. Friesen sagt: „Das Böse breitet sich aus, wenn gute Menschen nichts dagegen unternehmen.“

Mythos 10: Sobald der Dämon draußen ist, erfolgt augenblicklich Befreiung

Wenn Jesus Christus einen Dämon austrieb, ging es dem Betroffenen hinterher sofort wieder gut. Wozu braucht es dann zu der Befreiung noch innere Heilung? Jesus Christus handelte so, als wenn die Dämonen das Hauptproblem gewesen und sie auszutreiben alles wäre, was nötig war, damit es dem Betroffenen besser ging. Viele Christen, die heute diesen Befreiungsdienst machen, sind frustriert, weil Dämonen auszutreiben erstens viel Zeit in Anspruch nimmt und Mühe macht und zweitens sich die Betroffenen oft nach der Befreiung gar nicht besser zu fühlen scheinen.

In der Praxis sieht es so aus, dass die Dämonen manchmal unmittelbar nach dem Befehl, den ein geistig wiedergeborener Seelsorger im Namen von Jesus Christus ausspricht, aus dem Körper des Betroffenen ausfahren. Aber danach muss sofort mit der inneren Heilung weitergemacht werden, auf die wir später noch ausführlich eingehen werden. Sie ist nötig, damit sich der Betroffene völlig frei fühlt.

Doch in der Regel sollte der emotionale und geistige „Müll“ zuerst entsorgt werden und die Befreiung erst nach der inneren Heilung erfolgen. Man ist zu der Erkenntnis gekommen, dass die Dämonisierung das zweitgrößte Problem ist und nicht das dringendlichsste. Jesus Christus hat nicht so gewirkt. Man kann nicht sagen, wie Jesus Christus mit dem emotionalen und geistigen Müll der Betroffenen umgegangen ist. Doch der Apostel Paulus zeigt auf, dass diese Probleme auch schon im 1. Jahrhundert existierten.

Epheser Kapitel 4, Verse 17-32

17 So sage (= gebiete) ich also Folgendes und spreche die ernste Mahnung im HERRN aus: Wandelt nicht mehr so, wie die Heiden in der Nichtigkeit ihres Sinnes wandeln! 18 Sie sind ja in ihrem (ganzen) Denken verfinstert, dem Leben Gottes entfremdet infolge der Unwissenheit, die in ihnen wegen der Verstocktheit ihres Herzens wohnt. 19 Sittlich völlig abgestumpft, haben

sie sich dem Genussleben hingeeben zur Verübung jeder Art von Unsittlichkeit in Verbindung mit Habgier (oder: Gewinnsucht). 20 Ihr aber habt Christus nicht so kennen gelernt, 21 wenn ihr überhaupt von Ihm gehört habt und in Ihm so unterwiesen worden seid, wie es Wahrheit in Jesus ist: 22 Dass ihr nämlich im Hinblick auf den früheren Lebenswandel den alten Menschen ablegen müsst, der sich infolge der trügerischen (oder: verführerischen) Begierden zugrunde richtet, 23 dass ihr dagegen im tiefsten Inneren eures Geisteslebens erneuert werden müsst 24 und den neuen Menschen anziehet, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Reinheit. 25 Darum leget die Lüge ab und »redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten« (Sach 8,16); wir sind ja untereinander (oder: füreinander) Glieder (desselben Leibes). – 26 »Zürnet ihr, so sündigtet dabei nicht« (Ps 4,5); lasst die Sonne über eurem Zorn nicht untergehen 27 und gebt dem Verleumder (oder: Teufel) keinen Raum! – 28 Der Dieb stehle fortan nicht mehr, sondern arbeite vielmehr angestrengt und erwerbe mit seiner Hände Arbeit das Gute (= Erforderliche), damit er imstande ist, den Notleidenden zu unterstützen. – 29 Lasst keine faule (= hässliche, unanständige) Rede aus eurem Munde hervorgehen, sondern nur eine solche, die da, wo es nottut, zur Erbauung dient, damit sie den Hörern Segen bringe. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit Dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid. – 31 Alle Bitterkeit, aller Zorn und Groll, alles Schreien und Schmähungen sei aus eurer Mitte weggetan, überhaupt alles boshafte Wesen. 32 Zeigt euch vielmehr gütig und herzlich gegeneinander, und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat!

Epheser Kapitel 5, Verse 1-20

1 Folgt also dem Vorbild Gottes nach als (von Ihm) geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus euch geliebt und sich selbst für uns

als Weihegabe und Opfer dargebracht hat, Gott zu einem lieblichen Wohlgeruch. 3 Unzucht aber und Unsittlichkeit jeder Art oder Geldgier dürfen bei euch nicht einmal mit Namen erwähnt (oder: zum Gegenstand eurer Gespräche gemacht) werden, wie es sich für Heilige geziemt, 4 ebensowenig unanständiges Wesen und fades Geschwätz oder leichtfertige Witze, die sich für euch nicht schicken würden, statt dessen vielmehr Danksagung. 5 Denn das wisst und erkennt ihr wohl, dass kein Unzüchtiger und Unsittlicher, kein Geldgieriger – das ist gleichbedeutend mit Götzendiener – ein Erbteil (oder: Erbteil) im Reiche Christi und Gottes hat. 6 Lasst euch von niemand durch leere Worte betrügen; denn um solcher Dinge (= Sünden) willen kommt Gottes Zorn (oder: Strafgericht) über die Ungehorsamen. 7 Macht euch daher nicht zu ihren Mitgenossen; 8 denn früher seid ihr zwar Finsternis gewesen, jetzt aber seid ihr Licht im HERRN: Führt euren Wandel als Kinder des Lichts – 9 die Frucht des Lichts erweist sich nämlich in lauter Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit –, 10 und prüfet dabei, was dem HERRN wohlgefällig ist. 11 Habt auch nichts zu tun mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, legt vielmehr missbilligend Zeugnis gegen sie ab; 12 denn was im Verborgenen von ihnen getrieben wird, davon auch nur zu reden ist schandbar. 13 Das alles wird aber, wenn es aufgedeckt wird, vom Licht getroffen und offenbar gemacht; denn alles, was offenbar gemacht wird, ist Licht. 14 Daher heißt es auch: »Wache auf, du Schläfer, und stehe auf von den Toten! Dann wird Christus dir aufleuchten (= dich erleuchten).« 15 Achtet also genau darauf, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16 indem ihr die Zeit auskauft, denn die Tage (= Zeiten) sind böse. 17 Darum zeigt euch nicht unverständlich, sondern sucht zu verstehen, welches der Wille des HERRN ist. 18 Berauscht euch auch nicht an Wein, was zur Liederlichkeit führt, sondern werdet voll Geistes, 19 so dass ihr zueinander mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen (= geisterfüllten, oder: geistesstarken) Liedern redet und dem HERRN in eurem Herzen singt und

spielt; 20 und sagt Gott dem Vater allezeit Dank für alles im Namen unseres HERRN Jesus Christus.

Bei mindestens drei Gelegenheiten erfolgte beim Wirken von Jesus Christus keine sofortige Heilung und Befreiung. Als Er den dämonisierten Gerasener behandelte, war Er im Begriff dem Dämon zu befehlen, den Körper dieses Mannes zu verlassen.

Markus Kapitel 5, Vers 8

Jesus war nämlich im Begriff, ihm zu gebieten: »Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Manne!«

Doch daraufhin erfolgte ein ganzer Austreibungsprozess von vielen Dämonen, die dieser Mann in sich trug.

Bei der Heilung des blinden Mannes in Bethsaida musste Jesus Christus dessen Augen ein zweites Mal berühren, weil dessen Sehkraft nach der ersten Berührung nur teilweise wiederhergestellt war.

Markus Kapitel 8, Verse 22-26

22 Sie kamen dann nach Bethsaida. Dort brachte man einen Blinden zu Ihm und bat Ihn, Er möchte ihn anrühren. 23 ER fasste denn auch den Blinden bei der Hand und führte ihn vor das Dorf hinaus; dann tat Er ihm Speichel in die Augen, legte Ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sähe. 24 Jener schlug die Augen auf und antwortete: »Ich nehme die Menschen wahr: Sie kommen mir bei ihrem Umhergehen wie Bäume vor.«

25 Darauf legte Er ihm die Hände NOCHMALS auf die Augen; da konnte er deutlich sehen und war geheilt, so dass er auch in der Ferne alles scharf sah.

26 Nun schickte Jesus ihn heim in sein Haus mit der Weisung: »Gehe auch nicht (erst wieder) in das Dorf hinein!«

Und da war dann noch die Erfahrung, die die Jünger machen mussten, die einen Dämon nicht austreiben konnten.

Markus Kapitel 9, Verse 17-18

17 Da antwortete Ihm einer aus der Menge: »Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der von einem sprachlosen Geist besessen ist; 18 sooft der ihn packt, reißt er ihn hin und her; dann tritt ihm der Schaum vor den Mund, und er knirscht mit den Zähnen und wird ganz kraftlos. Ich habe deine Jünger gebeten, sie möchten ihn austreiben, doch sie haben es nicht gekonnt.«

Warum sie es nicht konnten, erklärte ihnen Jesus Christus dann später.

Markus Kapitel 9, Vers 29

ER antwortete ihnen: »Diese Art (von bösen Geistern) lässt sich nur durch Gebet austreiben.«

Wenn Seelsorger heute Dämonen austreiben, geschieht es höchst selten, dass sofort nach dem Befehl im Namen von Jesus Christus die Freisetzung erfolgt. Dies ist erst der Fall, nachdem die Betroffenen ihren emotionalen und geistigen Müll losgeworden sind. Danach fühlen sie sich bereits sichtlich besser und noch mehr, nachdem die satanischen Wesen aus ihrem Inneren verschwunden sind. So funktioniert es am besten.

Der Unterschied zwischen der heutigen Dämonenaustreibung und der von Jesus Christus zu Seiner Zeit besteht wohl darin, dass Er ständig engsten Kontakt zum himmlischen Vater hatte und nur das machte, was Er den Vater tun sah.

Johannes Kapitel 5, Vers 19

19 Daher sprach sich Jesus ihnen gegenüber so aus: „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Der Sohn vermag von sich selber aus nichts zu tun, als was Er

den Vater tun sieht; denn was jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“

So konnte Jesus Christus mit aller Macht, Autorität und zum rechten Zeitpunkt wirken. Jesus Christus hat viele Stunden im Gespräch mit dem himmlischen Vater zugebracht und hat von Ihm Instruktionen und die Vollmacht für Seine nächsten Unternehmungen in Seiner Mission bekommen. ER hat auch nur bei denen Wunder gewirkt, die Ihm der Vater zuvor gezeigt hatte. Jesus Christus muss wohl an Hunderten von Menschen vorbeigegangen sein, die krank, emotional verwundet oder dämonisiert waren. Aber Er heilte nur diejenigen, die Sein Vater für Ihn ausgesucht hatte. Wenn Jesus Christus auf diese Weise wirkte, sollten wir darauf achten, dass unsere Verbindung zu Gott so eng wie möglich ist. Dazu hat uns der himmlische Vater den Heiligen Geist gesandt. Wenn wir auf Seine Stimme hören und ihr gehorchen, so wie Jesus Christus auf die Stimme des himmlischen Vaters gehört hat, werden wir ebenso wirken können wie der Heiland.

Da wir jedoch keinen Einblick in den Himmelsbereich haben, können wir auch keine so enge Verbindung zum himmlischen Vater haben wie Jesus Christus sie hatte. Von daher können wir nicht in derselben vollkommenen Macht, Autorität und zum rechten Zeitpunkt wirken wie der Heiland es vermochte.

Wir haben den Auftrag, dem Heiligen Geist zu gehorchen, selbst wenn die Austreibung länger dauern sollte als bei Jesus Christus. Doch die Freiheit, die Jesus Christus den Betroffenen schenkt und die wunderbare Bereicherung, die Er durch diesen Dienst in unser Leben bringt, ist all die Mühe wert. In der Macht Gottes wirken zu dürfen, ist ein einzigartiges Privileg. Diese Macht übersteigt die unsere unendlich und befähigt uns, Dinge zu tun, von denen Jesus Christus gesagt hat, dass wir sie ebenfalls tun werden.

Johannes Kapitel 14, Verse 12-13

**12 „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die ICH tue, auch vollbringen, ja er wird noch größere als diese vollbringen;
13 denn ICH gehe zum Vater, und alles, um was ihr (dann) in Meinem Namen bitten werdet, das werde ICH tun, damit der Vater im Sohn (oder: durch den Sohn) verherrlicht werde.“**

Und das, obwohl wir wissen, dass wir aus uns selbst rein gar nichts bewirken können! Es gibt nichts Schöneres für einen Seelsorger als das Lächeln zu sehen, wenn ein Dämonisierter freigesetzt worden ist.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)